

Einzelbeitrag

Frage an Radio Eriwan: Atomkraft – ja bitte?

2021-11-07

Im Prinzip Ja,

wird doch den Atommeilern (im
Schöndeutsch der Befürworter:
Kernkraftwerken) eine geringere CO₂-
Freisetzung bei der Verstromung von
Braunkohle oder der Verbrennung von
Steinkohle zugeschrieben. Auf der
Aufmacherseite des Wirtschaftsteils der
ZEIT N° 45 vom 4.11.2021, S. 27 gab es

dafür eine halbe Seite, die linke Hälfte war der Meinung "*Atomkraft Nein, Danke!*" (Zitat) zugeteilt. Dort erklärt die Autorin Petra Pinzler, Atomkraftwerke rechneten sich ökonomisch nicht und behinderten den Ausbau grüner Energie. Die Atomkraft sei keine nebenwirkungsfreie Energiewundertechnologie. Zudem koste eine Kilowattstunde Atomstrom 13 - 20 (ohne Versicherung und Entsorgung), grüner Strom aus Wind nur 3 - 8 Cent. Geld für einen Zubau neuer Atommeiler könne dann nicht mehr für den Ausbau grüner Energie zur Verfügung stehen.

Und nicht zuletzt gebe es weltweit noch kein *Endlager* für den Atommüll.

Da allerdings muss ihr entschieden widersprochen werden: Ein großer Teil der Radioaktivität ist schon im Endlager angekommen, unserer Umwelt! Das von den Atomkraft-Befürwortern angeführte *Endlager*, das es tatsächlich weltweit noch nicht gibt, bewirkt nur eine Verlangsamung der

Radioaktivität auf dem Weg ins eigentliche Endlager.

Damit setzte sich ein schon 2001 ein Vortragsmanuskript auseinander⁰¹ .
Zugleich behandelt es die Verschlimmerung durch die von den Atomkraftbefürwortern als *Innovation* gefeierte *Verbrennung* von Atommüll im Atomreaktor.

Frage an Radio Eriwan: Sind die deutschen Atomkraftwerke nicht todsicher und sollten deshalb länger am Netz bleiben anstatt stillgelegt zu werden?

Im Prinzip Ja,

noch hat kein Atomkraftwerk in Deutschland oder an seinen Grenzen mit einer Kernschmelze den Weg in Richtung Grundwasser und darüber hinaus angetreten und große Teile unserer Heimat unbewohnbar gemacht. Sicherheit davor kann es jedoch erst geben, wenn alle Atommeiler stillgelegt worden sind. Allein die radioaktive Wolke nach der Kernschmelze im

weit entfernten Tschernobyl hat sich über ganz Nordeuropa verbreitet; mancherorts strahlen Pilze bis heute⁰² .

Frage an Radio Eriwan: Belegen denn nicht die Messungen der Betreiber eine so geringe Freisetzung von Radioaktivität im *Normalbetrieb* der Atomkraftwerke, dass sie keinen Schaden anrichten können?

Im Prinzip Ja,

allerdings löst die Kollektivdosis, das Produkt auch einer kleinen Dosis in einzelnen Menschen und einer großen Anzahl Betroffener, mit Sicherheit Schäden an der Gesundheit aus. Unsicher ist nur, wer wann geschädigt sein wird; übrigens überwiegend in anderen Ländern und in späteren Generationen.

Warum das so ist, kann auf einer Webseite aus 2004 nachgelesen werden, die wir wegen der erneuten Diskussion aktualisiert (Entfernung toter Links, etc.) und neu bereitgestellt haben⁰³ .

URI und Kurzlink zu den Fußnoten

Letzte Überprüfung: 2021-11-07

01 http://www.uni-marburg.de/isem/WS01_02/docs/wa_a.pdf | kuni.org/to/GBCRh

02 https://de.wikipedia.org/wiki/Nuklearkatastrophe_von_Tschernobyl | kuni.org/to/LZmRW

03 <https://www.kuni.org/h/neues/wp-content/uploads/atom/atom.htm> | kuni.org/to/LR4RW

Zugeordnet: [Frage an Radio Eriwan](#) ,
[Gesundheitliche Schäden durch
Atomanlagen](#)

,
[Gesundheitliche Schäden durch
Wiederaufarbeitung](#)

, [Klimanotstand](#) ,
[Wirkung niedriger Strahlendosen](#)

Schlagworte:

Atomanlagen Gesundheitsschäden ,
Atomare Schadensbilanz ,
Gesundheitsschäden Atomanlagen

Aus: Neues von Prof. Dr. Horst Kuni horst@kuni.org

Stand: 2022-01-23 ©2017/2022

Kurzlink: <https://kuni.org/-WD6RV>